Zeitschrift: Geistesfreiheit
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1922)
Heft: 8

Rubrik: An unsere Abonnenten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Jahrgang | No. 8 | ZÜRICH, 1. November 1922

GEISTESFREIHEIT

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Des „Schweizer Freidenkers" 5. Jahrgang

Erscheint monatlich

Geschäftsstelle: J. Wanner, Mythenstraße 9, Luzern
Postcheckkonto VII 1633

Ständige Mitarbeiter: Fritz Bader, Zürich - Frau E. Fischer, Aarau - Prof. Dr. A. Forel, Yvorne - Dr. Kammerer, Dozent, Wien - H. C. Kleiner, Zollikon H. Missbach, Zürich - Jacques Schmid, Nationalrat, Olten - Robert Seidel, Privatdozent, Zürich - Prof. Dr. Ferd. Vetter, Stein a. Rh. Prof. Dr. J. Verweyen, Bonn - Dr. J. Wagner, Lausanne

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4.- (für Mitglieder der F. V. S. Fr. 3.-), halbjährlich Fr. 2.- (für Mitglieder Fr. 1.50)
Insertionspreis: Die Millimeterzeile oder deren Raum 8 Rp.

An unsere Abonnenten.

Dieser Nummer liegt ein **Anmeldeschein** für **neue Abonnenten** der „Geistesfreiheit" bei. Wir bitten, ihn mit wenigstens einer Adresse, die für uns ernstlich in Betracht kommen kann, versehen, in *unverschlossenem Umschlag als Drucksache* an die **Geschäftsstelle der F. V. S., Mythenstraße 9, Luzern,** zurückzusenden

Für den Hauptvorstand:
Der Geschäftsführer.

Alles kann der Edle leisten,
Der versteht und rasch ergreift. Goethe.

Freigeistige Woche in Magdeburg.

(6. bis 11. Oktober 1922)

«Der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehn!» — In der Hoffnung und — im Hinblick auf die Verhandlungsgegenstände — in der Voraussicht, daß der Magdeburger Kongreß eine Tat, allerwenigstens die Veranlassung zur Tat bedeuten werde, ordnete der Hauptvorstand der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz zwei seiner Mitglieder an die genannte Tagung ab. Und es war keine Täuschung; der Kongreß brachte reichlich Arbeit, und die Ergebnisse dieser Arbeit dürften bald in der Erstarkung der einzelnen Gruppen wie der gesamten freigeistigen Bewegung zu gewahren sein, soweit nicht die täglich sich verschlimmernde wirtschaftlichen Verhältnisse die angebahnten Arbeitsbestrebungen lähmen.

Für uns schweizerische Delegierte war jener Punkt der Tagesordnung, der die Wiederaufnahme kräftiger und lebendiger *internationaler* Beziehungen zwischen Freidenkern bringen sollte, weitaus von größtem Interesse. — Wir hatten unsererseits schon vor der Tagung nach dieser Richtung hin kräftig vorgearbeitet, indem wir mit freigeistigen Organisationen und einzelnen gleichgesinnten Menschen in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, England und Belgien Fühlung und Vorbesprechung gesucht hatten.

In Brüssel besteht ein internationales Freidenkerbüro, eingesetzt von internationalen Freidenkerkongressen; zum letztenmal bestätigt vom Prager-Kongreß 1920. Seitdem das Büro in der Prager Septembersonne noch einmal kräftig wach geworden war, ist es ganz allmählich wieder eingeschlafen und läßt sozusagen nie etwas von sich hören. Von einer kraftvollen, zielbewußten Leitung der freigeistigen Bewegung schon gar keine Spur. Die internationale Orientierung scheint dem Büro gänzlich verloren gegangen zu sein; «es hat sich», wie ein französischer Delegierter sich ausdrückte, «ganz auf den belgischen — ja nicht einmal so weit ist der Orientierungskreis — es hat sich auf den Brüsseler-Standpunkt zurückgezogen.» — Unsere Einladung, sich auf der Magdeburger Tagung doch wenigstens als Beobachter vertreten zu lassen, lehnte das Büro mit dem Hinweis darauf ab, daß die deutschen freigeistigen Organisationen noch nicht wieder in die freigeistige Internationale aufgenommen worden seien. — Trotz allem siegte in Magdeburg die Ansicht, daß das Brüsseler Büro die Exekutive der einzig zu Recht bestehenden freigeistigen Internationalen sei, daß es unrecht, unklug und nicht im Interesse unserer Bewegung wäre, eine Konkurrenz-Internationale zu gründen. Aber allgemein empfand man es als eine dringende Notwendigkeit, unsere Bewegung dergestalt über die Landesgrenzen hinaus zusammenzuschließen, daß der Zusammenschluß mehr als ein bloß formaler, daß er ein solcher zu kräftiger Tat würde, mit fördernder Rückwirkung auf die Bewegung in den einzelnen Ländern. — Unter diesen Vorbedingungen war die Art des Zusammenschlusses gegeben: es konnte das nur die «Arbeitsgemeinschaft» (Internationale Freigeistige Arbeitsgemeinschaft, J. F. A.) sein. Da sich diese Arbeitsgemeinschaft in Welt- und Lebensanschauung von der Internationalen prinzipiell nicht unterscheidet, konnte von einer Prinzipienerklärung abgesehen und als für die Aufnahme allein erforderliche Bedingung «freigeistige und ethische Bestrebungen» angegeben werden. (In dieser Beziehung unterscheidet sich die freigeistige Arbeitsgemeinschaft von der sozialistischen Wiener-Arbeitsgemeinschaft, die bekanntlich in wichtigen Prinzipienfragen von den beiden sozialistischen Internationalen abweicht.) Wir dürfen darum auch hoffen, daß das Streben nach dem ersten Arbeitsziel «Fühlungnahme mit der Freidenker-Internationale», zu dem am Kongreß noch die ersten Schritte getan wurden, sehr bald zu einem erfreulichen Erfolg führen werde. Große Hoffnung knüpfen gerade wir, mit unserer verhältnismäßig schwachen Bewegung (in Deutschland gibt es eine Organisation mit 80 000 Mitgliedern), an den internationalen Erfahrungsaustausch*) und die gegenseitige moralische Unterstützung.

Die heutige finanzielle Lage (Valutakrise) machte es notwendig, den Sitz der ständigen Geschäftsstelle, welche die Hauptarbeit zu leisten haben wird, in ein valutaschwaches Land zu legen. Mit Dank wurde das Anerbieten der «Proletarischen Freidenker Deutschlands» angenommen: sie stellen uns ihre Geschäftsstelle in Dresden zur Verfügung.

Erwägungen anderer Art ließen die Uebernahme des rechtlichen Sitzes durch ein neutrales Land als wünschenswert erscheinen. Durch die Wahl des Präsidenten der F. V. S. zum Präsidenten der J. F. A. ist dieser Sitz der Schweiz zugekommen.

Die J. F. A. hat die Zustimmung aller anwesenden Delegierten gefunden. Vertreten waren Organisationen aus folgenden Ländern: Deutschland, Frankreich, Lettland, Oesterreich, Portugal, Schweiz (deutsche und französische) und Tschechoslowakei. England und Italien, die sich nicht hatten vertreten lassen können, hatten Wünsche für bestes Gelingen geschickt. Wir hoffen, daß die Organisationen das Werk ihrer Delegierten gutheißen werden. Wir glauben versprechen zu dürfen, daß sie dann auch Arbeit sehen werden.

Die deutschen freigeistigen Organisationen (Monistenbund, Proletarische Freidenker, Freireligiöse Gemeinden) hatten dadurch, daß sie sich auf der gleichen Magdeburger-Tagung in einer Spitzenorganisation national einigten, dem internationalen Zusammenschluß vorbildlich den Weg gewiesen. In ihrem Zusammenschluß wird jeder Organisation die spezifische Eigenart gewährleistet. Da, wo gemeinsame Ziele sie einen, wollen sie aber in Zukunft Hand in Hand zusam-

*) Satzungen der «J. F. A.»